

Müller, Wilhelm: Die Ruinen von Athen an England (1810)

- 1 Laß dir unsern Dank gefallen, Hort der Freiheit, Engeland!
- 2 Hast zum Herrn der hohen Pforte einen edlen Lord gesandt,
- 3 Daß er sich für uns verwende; und er that es ritterlich –
- 4 Griechen, hört, was er errungen hat mit scharfem Federstrich!
- 5 Wenn der jungen Freiheit Blume wird getreten in den Staub,
- 6 Wenn die heil'ge Stadt Athene's wird des rohen Heiden Raub,
- 7 Dann, auch dann, – begreift es, Griechen, – sollen wir doch unversehrt
- 8 Stehn, beschirmt im Sturm der Waffen durch des wilden Feindes Schwert.
- 9 Laß dir unsern Dank gefallen, Hort der Freiheit, Engeland!
- 10 Schade, schade, hast vergebens deinen edlen Lord gesandt.
- 11 Keine Bittschrift kann uns retten – die Ruinen von Athen
- 12 Werden mit den freien Griechen wanken, stürzen, untergehn.
- 13 Lange haben wir gestanden unter Schmach und Schimpf und Leid,
- 14 Mochten kaum uns aufrecht halten in der jammervollen Zeit.
- 15 Fremde kamen hergewandert, staunten uns verwundert an,
- 16 Und wir ließen es geschehen, aber's lag uns wenig dran;
- 17 Ließen messen sie und malen – Keiner malt und mißt den Geist –
- 18 Und sie geben sich zufrieden, wissen sie, wie Jedes heißt.
- 19 Auch ein großer Lord ist kommen, hat von unserm morschen Haupt
- 20 Im Entzücken der Bewunderung uns der Bilder Schmuck geraubt.
- 21 Mag er ziehen mit der Beute! – Heil uns, daß wir fest noch stehn,
- 22 Um der Freiheit Morgenröthe nach so langer Nacht zu sehn!
- 23 Statt der Götterbilder tragen wir das Banner in die Luft,
- 24 Das zum Kampf mit den Barbaren Hellas tapfre Söhne ruft.
- 25 Ach, wenn diese unterliegen, wozu sollen wir denn stehn?
- 26 Habt sie ja in euren Büchern, die Ruinen von Athen.
- 27 Mit der Freiheit letztem Schlage stürzen unsre Mauern ein,
- 28 Und auf jedes Helden Hügel werfen wir noch einen Stein.

(Lyrikkompass: Die Ruinen von Athen an England. Abgerufen am 08.07.2025 von <https://www.lyrikkompass.de/poems/65636>)